

# Trauer geleitet



## Barmherzige **BESTATTUNGEN**

... denn niemand soll den  
letzten Weg alleine gehen.

# Leitfaden für Bestattungen

Herausgegeben von Werner Gutheil und Richard Hartmann in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Diözese Fulda, Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda



BISTUM FULDA

## **Tote bestatten**

„Ich gab den Hungernden mein Brot und den Nackten meine Kleider; wenn ich sah, dass einer aus meinem Volk gestorben war und dass man seinen Leichnam hinter die Stadtmauer von Ninive geworfen hatte, begrub ich ihn.“

Buch Tobit 1,17

**2. Auflage Juli 2018 unter KiDocs.**  
[www.trauergeleit.de](http://www.trauergeleit.de)  
**Schirmherr: Prof. Dr. Richard Hartmann**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber .....	4
Geistliche Einführung .....	5
„Auf deinem letzten Weg bist du nicht allein“ .....	7
Hinführung des Trauerseelsorgers .....	9
Abfolge einer Trauerfeier .....	11
<b>1. Begrüßung</b> .....	12
<b>2. Biographischer Impuls</b> .....	12
<b>3. Vorbereitung zur Beisetzung</b> .....	13
Gedanke/Gebet .....	13
Lieder .....	14
Literarische Impulse /Gedichte ohne ausdrückliche religiöse Deutung .....	17
Biblische Texte .....	21
<b>4. Ritual vor dem Absenken</b> .....	23
<b>5. Fürbitten/Gute Wünsche/Allgemeine Gebete</b> .....	25
<b>6. Segenswünsche</b> .....	27
<b>7. Abschied/Segensbitte</b> .....	31
Kontakt zu den Autoren .....	33
Bild- und Textrechte .....	34
Weiterführende Literatur .....	35
Impressum .....	36

## Vorwort der Herausgeber

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Projekt Trauergeleit wurde in Fulda initiiert. Denn auch in kleineren Städten, wie Fulda, kommt es vor, dass es „einsame“ Urnen gibt. Verstorbene, die keine Angehörigen oder Freunde haben, die sie auf ihrem letzten Weg begleiten.

Diesen Menschen möchte das Projekt „Trauergeleit“ ein würdevolles letztes Geleit geben.

Damit dies gelingt sind viele Unterstützer notwendig. Ohne dieses Engagement vieler unterschiedlicher Berufsgruppen, von Menschen aus Haupt- und Ehrenamt, könnte das Projekt Trauergeleit nicht wirksam werden.

Deshalb möchten wir hier unseren aufrichtigen Dank an alle Mitwirkende im Projekt Trauergeleit aussprechen! Dies wären:

- Herrn Ewald Vogel, der das Projekt 2014 initiiert und konzipiert hat in seiner damaligen Funktion als Referent Gemeindec Caritas beim DiCV Fulda;
- die Bestattungsinstitute in Fulda, die „einsame Bestattungen“ melden;
- Diakon Stefan Huf, der sehr engagiert das Projekt begleitet hat;
- die rund 15 Ehrenamtlichen im Projekt Trauergeleit, ohne die keine der Bestattungen möglich gewesen wäre und die sich sehr kurzfristig mobilisieren lassen;
- das Referat Gemeindec Caritas des Diözesancaritasverbandes und sein Sekretariat, für die Logistik der Aufrufe und die Begleitung der Ehrenamtlichen.

All diesen Mitwirkenden gilt unser herzlicher Dank!

Viel Freude bei der Lektüre,

wünschen Ihnen

Daniela Manke, Referentin Gemeindec Caritas, Diözesancaritasverband Fulda

Richard Hartmann

Werner Gutheil

Fulda, den 15.08.2018

### Geistliche Einführung



(Bild: Werner Gutheil)

Sich zu kümmern, um den Toten: ist so alt, wie die Menschheit.

Sich zu kümmern, um den Abschied von den Toten: ist so alt, wie die Kultur.

Sich zu kümmern, um die Beerdigung: ist Auftrag der Gesellschaft.

Der Tod soll nicht das letzte Wort haben, sondern die Gemeinschaft in der er gegangen wird.

Der Tod soll nicht einfach im Raum stehen, sondern eine Form haben, die hilft gegangen zu werden.

Der Tod soll nicht „schnell über die Bühne gehen“, sondern einen würdigen Rahmen bekommen.

Das zeigt sich an den Gräbern: sie sind seit 2000 Jahren Hoffnungszeichen.

Das zeigt sich am Umgang mit den Toten: sie sind seit Menschengedenken Anliegen der Gesellschaft.

Das zeigt sich am Totenkult, der seit 2000 Jahren und schon davor, eine Form und Gestalt hat, die getragen ist von Gemeinschaft und Kultur.

So möge es unser aller Anliegen sein, diese Kultur weiterzutragen.

So möge es unser aller Anliegen sein, in Gemeinschaft einen Dienst an den Toten zu tun.

So möge es unser aller Anliegen sein, eine würdige Form und Gestalt angesichts des Todes zu finden, die dem Toten und den Hinterbliebenen hilft den Abschied zu gestalten.

Das ist der Auftrag, der nicht nur seit dem Tod Jesu, sondern auch schon davor den Menschen anvertraut und übertragen ist: Trauergeleit, über den Moment des Todes hinaus.

## „Auf deinem letzten Weg bist du nicht allein“

Richard Hartmann: Grußwort zur Gründung des Projektes Trauergeleit am 19.11.2014

Der Mensch, jeder Mensch, steht vor den Augen Gottes. Dieses Bekenntnis steht vor allen weiteren Überlegungen, - mit Klaus Kliesch und seiner Kurzfassung paulinischer Theologie – vor aller Leistung und trotz aller Schuld.

Nach einer Vorlage von Huub Oosterhuis verdeutliche ich dies in Beisetzungsfeiern in der Hochschätzung des Namens der Menschen. Oosterhuis betet: „Um diesem Menschen, dieser Frau, die letzte Ehre zu erweisen, und ihrem Leben und Sterben Recht widerfahren zu lassen, stehen wir hier rund um den toten Leib, um das, was von ihr geblieben ist.“ Und weiter „Wir sagen in tastendem Glauben, dass dies nicht das Ende ist, dass der, den wir Gott nennen, „Ich werde da sein“, ein Gott von Lebenden ist. Mehr als ihr Leib ist uns der Name dieses Menschen geblieben. Diesen Namen sprechen wir hier aus, mit Respekt und Zuneigung und wir bitten: Erinnerung dich ihres Namens, den sie von Menschen empfangen hat, unter dem sie bekannt ist, auch jetzt, da sie gestorben ist. Dieser Name, den du in deine Hand geschrieben hast.“<sup>1</sup>

Die Namen der Menschen, die gestorben sind, werden an vielen Orten an den Tagen des Totengedenkens erinnert, zum Gedenken genannt. Ein zweites Zeichen der Wertschätzung und der Anerkennung seiner Würde. Ich selbst finde es sehr traurig, dass immer mehr Menschen sogar selbst ihre Erinnerung auslöschen, wenn sie eine anonyme Bestattung für sich wünschen.

Insgesamt ist diese Frage nach der Anerkennung des Menschen auch und vorrangig einer Anfrage an die Bereitschaft und Möglichkeit Menschen während des Lebens anzunehmen, wahrzunehmen und wertzuschätzen. Ein zentraler Dienst, der immer wieder an Grenzen führt vor dem Hintergrund spezieller biographischer Entwicklungen.

Was unser Projekt nun leistet ist ein symbolischer Akt, aber ein Akt, der zuerst den Verstorbenen die Ehre erweist: Jeder in unserer Stadt und Region, in unserem Land soll schon zu Lebzeiten wissen: „Auf deinem letzten Weg bist du nicht allein.“ Dein Lebensende ist etwas Anderes, als die „Entsorgung“, die halt gemacht werden muss. Selbst wenn wir vielleicht nichts erfahren über den Toten, stehen wir stellvertretend für alle an seiner Seite.

Damit wird über den konkreten Dienst hinaus unserer Gesellschaft signalisiert: Schätzt das Leben jedes Einzelnen. Er ist mehr als die ökonomisch effiziente Möglichkeit einer Gesellschaft. Er ist

---

<sup>1</sup> Oosterhuis, Huub: Das Huub-Oosterhuis-Gottesdienstbuch. Freiburg, Br. [u.a.]: Herder, 2013, S. 371.

etwas wert, sogar über den Tod hinaus: Es gibt kein wertloses Leben und kein wertloses Sterben. Dafür stehen wir ein im Trauergeleit.

Ich danke den Initiatoren und den Frauen und Männern, die diesen Dienst leisten werden. Ich hoffe, dass dieses Zeichen Aufmerksamkeit und Verständnis findet und dazu hilft, der Wertschätzung allen Lebens und aller Lebenden zu dienen – um Gottes willen!



# Hinführung des Trauerseelsorgers

Liebe Ehrenamtliche!

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit im Trauergeleit. Wir wollen Ihnen mit dieser Materialsammlung eine Hilfe an die Hand geben, die es Ihnen ermöglicht auch spontan eine Beisetzung – also keine kirchliche Begräbnisfeier, begleitet durch einen Priester oder Diakon oder eine/n mit der Bestattung Beauftragte/n – zu gestalten.

Dazu haben wir einige Grundsätze erstellt, die Sie bitte beachten.

Wir wollen damit Konflikte in der Öffentlichkeit vermeiden.

## **Grundsätzlich gilt:**

Wenn die Konfession des Verstorbenen unbekannt ist, dann sollen spezielle konfessionelle Formen und Rituale vermieden werden.

Wenn es Hinterbliebene gibt, dann sollte in einem kurzen Vorgespräch Folgendes geklärt werden:

- Dürfen wir Ihnen helfen, den Abschied zu gestalten? Dürfen wir eine kleine Zeremonie abhalten?
- Können Sie etwas zur Religion oder Kirche des Verstorbenen sagen? Dürfen wir ein kurzes Gebet sprechen? (das Vater unser, ein anderes Gebet)

Die Abfolge einer solchen Abschiedsfeier sollte sich an den möglichen Klärungen orientieren.

Wenn dies nicht möglich ist – also keine Angehörigen dabei sind –, dann sollte eher die „konfessionslose“ Variante genutzt werden und zu ausgeprägte Konfessionalität und katholische Formen und Rituale, aus Respekt vor dem Verstorbenen, vermieden werden.

Nachfolgende Reihenfolge gibt eine Orientierung. Es gilt grundsätzlich: „weniger ist mehr“.

Alle Textvorschläge sind Auswahltexte, also wählen Sie nur einen Text daraus aus. Die Feier selbst sollte nicht länger als 10-15 Minuten (zur Beisetzung) dauern. Wird in der Halle eine Trauerfeier durch Sie begleitet, dann sollte auch diese nicht länger als 15-20 Minuten dauern.

Bitte beachten Sie, dass es nicht so sehr darum geht, dass Sie Ihre Vorstellungen umsetzen und einbringen, sondern – so Angehörige dabei sind – sich an deren Bedürfnissen orientiert wird, soweit

Sie diese in einem kurzen Gespräch herausbekommen können. Auch hier gilt: lieber vorsichtiger und konfessionelle Prägungen vermeiden.

Ebenso gilt dies bei Feiern, bei denen keine Angehörigen dabei sind. Die Feier lieber konfessionell neutral (durchaus christlich), statt zu sehr katholisch zu gestalten. Wir wollen damit den Vorwurf vermeiden, die Verstorbenen am Ende ihres Lebens, nach dem Tod, „katholisch“ zu machen.

Es wäre gut, wenn Sie sich vor der ersten Feier diese Textsammlung gut anschauen und vielleicht eine oder zwei Variationen erarbeiten, um bei einer spontanen Erstsituation vorbereitet zu sein.

Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Ihr Werner Gutheil



Trauerarbeit im Bistum Fulda  
[www.trauern-warum-allein.de](http://www.trauern-warum-allein.de)  
FB Trauerangebote im Bistum Fulda

# Abfolge einer Trauerfeier

1. **Begrüßung**
2. **Biographischer Impuls**
3. **Vorbereitung zur Beisetzung**
  - 3.1. Gedanke/ Gebet  
oder
  - 3.2. Lieder  
oder
  - 3.3. Impuls/ Gedichte  
oder
  - 3.4. Biblische Texte
4. **Ritual vor dem Absenken**
5. **Fürbitten/ gute Wünsche/allgemeine Gebete**
  - 5.1. Fürbitten  
oder
  - 5.2. Gute Wünsche  
und
  - 5.3. Allgemeine Gebete
6. **Segenswünsche**
  - 6.1. für den Verstorbenen  
oder
  - 6.2. für die Hinterbliebenen
7. **Abschied/ Segensbitte**

# 1. Begrüßung

## Variation ohne Angehörige

Angesichts des Todes verstummen wir, angesichts des Todes von Frau/ Herrn..... wollen wir zeigen, dass sie/er in diesem Moment nicht alleine ist. Wir sagen als Christen, sagen als Menschen: in diesem Moment bist du getragen von einer Macht, die wir Gott nennen, die stärker ist, als diese Wirklichkeit. Wir wollen diesen Menschen, wollen .... nicht alleine lassen auf seinem/ ihrem letzten Gang, zu seiner/ ihrer irdischen Ruhestätte.

oder

## Variation mit Angehörigen

Frau/ Herr... geht den letzten Weg. Menschen geben ihm/ ihr das letzte Geleit. Wir bringen in Worte, was uns sprachlos macht. Möchten zeigen, dass der Tod in Würde einen Abschluss bekommt. Wir wollen Sie, liebe Hinterbliebene, ob als Familie, ob als Nachbarn oder Bekannte, die Sie gekommen sind, ein Stück begleiten und diesem Moment einen Rahmen geben. Vielen Dank, dass Sie uns dies erlauben. Wir wollen Ihnen und der/dem Verstorbenen nichts überstülpen von unseren Überzeugungen und dennoch vertrauen wir, dass die Menschheit in ihren Texten und Gedanken, in Liedern und in alten irischen Segenswünschen von ihrer Hoffnung erzählen, die sie für die Toten und die Lebenden haben.

# 2. Biographischer Impuls

Dieser Teil könnte auch in der Trauerhalle genutzt werden, wenn dort niemand die Feier gestaltet.

## Nur wenn Angehörige anwesend sind:

Liebe Angehörige, Verwandte, Freunde und Bekannte von Frau/Herrn...

Das Ende eines Lebens eines Menschen, den Sie kannten, lässt den Blick auf die gemeinsame Zeit im Rückblick zu. Wie viele Jahre es waren, können nur Sie beantworten.

Was in diesen Jahren an Gemeinsamkeit war, ist nur Ihnen in Erinnerung?

Wie Sie die Zeit mit der/dem Verstorbenen empfunden haben, bleibt Ihnen allein mehr in Stille, als in klaren Worten ausgedrückt.

Unser Leben hat viele Facetten.

Es gibt Momente, die wir als nicht gelungen erleben.

Sie nachzutragen ist schwer.

Sie in diesem Moment loszulassen erleichtert.

So sind Sie eingeladen das Unversöhnliche loszulassen, nicht als hätte es diese Momente nicht gegeben, sondern abzuschließen.

Sie sind eingeladen diese belastenden Erlebnisse und Erfahrungen mit ins Grab zu legen, damit sie sich wandeln und vergehen.

Denn es gab auch andere Momente: die erfreulichen und schönen Zeiten.

Sie dürfen bleiben: in der Erinnerung und im Fühlen.

So sind Sie eingeladen Danke für diese gemeinsame Zeit zu sagen, für das gemeinsam Erlebte und für die schönen Momente. Sie können mitgenommen werden, können die Zukunft in unserem Leben in der Erinnerung gestalten, damit der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben, was gewesen ist und wie es gewesen ist.

Sind wir einen Moment in diesen Erinnerungen und sagen Dank für diese schönen Momente.

### 3. Vorbereitung zur Beisetzung

Bitte aus den nachfolgenden Teilen nur ein oder max. zwei Texte auswählen. Bitte nicht alle Teile „herunterbeten“.

#### Gedanke/Gebet

Angesichts des Todes werden wir still: wollen hinein hören, was sie/ er an Spuren in seiner Umgebung hinterlassen hat.

Angesichts dieses Momentes wollen wir innehalten, uns solidarisch erklären mit Ihnen und mit ihr/ ihm und Abschied nehmen, von ihr/ihm, zu denen Sie – jeder auf seine Art und Weise – Verbindung hatte. Es war so viel, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben und gekommen sind, um sich von ihr/ihm zu verabschieden.

So wollen wir Sie einladen einen Moment inne zu halten und an ihr/sein Leben zu denken. – Stille

oder

#### Gebet (an Gott) mit Angehörigen

Gott,

angesichts des Todes werden wir still:

wollen hinein hören, was sie/ er .... an Spuren hinterlassen hat.

Angesichts dieses Momentes wollen wir innehalten,

Gott, wir wollen als Gläubige Menschen uns solidarisch erklären mit denen, die von ihr/ihm Abschied nehmen müssen.

Dieser Abschied muss gegangen werden, konkret. Wir gehen ihn mit, weil du ihn mitgehst.

Was bleibt ist die Verbundenheit zu ihr/ihm, der nun bei dir ist, o Gott.

So werden wir alle einen Moment still angesichts dieses Lebens, das nun zu Ende gegangen ist:

oder

#### Gebet (an Gott) ohne Angehörige

Gott,

angesichts des Todes werden wir still:

wollen hoffen, dass sie/ er ... Spuren in dieser Welt hinterlassen hat.

Angesichts dieses Momentes wollen wir innehalten,

Gott, wir wollen als gläubige Menschen uns solidarisch erklären mit dem, der seinen letzten Gang in dieser Welt geht, in der Hoffnung, dass er bei dir ein Zuhause findet.

Was bleibt ist die Verbundenheit der ganzen Menschheitsgeschichte, die sie/ er durch ihr/sein Leben ein Stück mit gelebt hat.

So werden wir alle einen Moment still angesichts dieses Lebens, das nun zu Ende gegangen ist.

## Lieder

Hinweis: gesungen oder als Text gesprochen.

Gut überlegen, ob gesungen wird oder nicht, gerade dann, wenn Angehörige da sind.  
Auch hier gilt: lieber nicht singen, statt „schlecht“ zu singen.

### Von guten Mächten treu und still umgeben<sup>2</sup>

1. Von guten Mächten treu und still umgeben  
Behütet und getröstet wunderbar  
So will ich diese Tage mit euch leben  
Und mit euch gehen in ein neues Jahr
2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast
3. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
Aus deiner guten und geliebten Hand.
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
An dieser Welt und ihrer Sonne Glanz.  
Dann wolln wir das Vergangenen gedenken  
und dann gehört dir unser Leben ganz
5. Lass warm und still die Kerzen heute flammen,  
die du in unser Dunkelheit gebracht.  
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht.
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitert,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.
7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

oder

### Du lässt den Tag, o Gott, nun enden<sup>3</sup>

1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden  
und breitest Dunkel übers Land.  
Wir waren heut in deinen Händen,  
nimm uns auch jetzt in deine Hand.

---

<sup>2</sup> Gotteslob 430 – T: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951

<sup>3</sup> Gotteslob 96, Raymund Weber 1.,5. Str. 1989/2010 nach „The day Thou gavest“ von John Ellerton 1870, 6. und 7. Str. 2010

2. Die Erde kreist dem Licht entgegen,  
indes die Kirche Tag und Nacht  
dir dankt für deinen Schutz und Segen  
mit jedem, der da betend wacht.
3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet  
und Licht den fernen Ländern bringt,  
wird dein Erbarmen dort verkündet,  
vieltausendfach dein Lob erklingt.
4. Denn wie der Morgen ohne Halten  
als Leuchten um die Erde geht,  
scheint auf in wechselnden Gestalten  
ein unaufhörliches Gebet.
5. Dein Reich, o Gott, ist ohne Grenzen.  
Auch da, wo Menschenmacht regiert,  
wird neu der große Tag erglänzen,  
zu dem du alle Menschen führst
6. Wir wissen weder Tag noch Stunde,  
wann du uns heimführst i dein Licht,  
vertrauen deinem Neuen Bunde,  
der uns verheißt dein Angesicht.
7. Am Abend unsrer Lebenswende  
Geleite uns aus Raum und Zeit,  
geborgen fest in deine Hände,  
ins Morgenlicht der Ewigkeit.

**oder**

#### **Wir sind nur Gast auf Erden<sup>4</sup>**

1. Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh  
mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.
2. Die Wege sind verlassen, und oft sind wir allein.  
In diesen grauen Gassen will niemand bei uns sein.
3. Nur einer gibt Geleite, das ist der Herre Christ;  
er wandert treu zur Seite, wenn alles uns vergisst.
4. Gar manche Wege führen aus dieser Welt hinaus.  
O dass wir nicht verlieren den Weg zum Vaterhaus.
5. Und sind wir einmal müde, dann stell ein Licht uns aus,  
o Gott, in deiner Güte; dann finden wir nach Haus.

**oder**

#### **Möge die Straße uns zusammenführen<sup>5</sup>**

---

<sup>4</sup> Gotteslob Nr. 505 Georg Thurmair (1935) 1938

<sup>5</sup> Markus Pytlik nach irischem Segen

1. Möge die Straße und zusammenführen  
und der Wind in deinem Rücken sein,  
sanft falle Regen auf deine Felder,  
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.
2. Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.  
Führe die Straße, die du gehst,  
immer nur zu deinem Ziel bergab,  
hab, wenn es kühl wird, wärmende Gedanken,  
und den vollen Mond in dunkler Nacht.
3. Hab unterm Kopf ein weiches Kissen,  
habe Kleidung und das täglich Brot,  
sei über vierzig Jahre im Himmel,  
bevor der Teufel merkt, du bist schon tot.
4. Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.  
Bis wir uns mal wiedersehen,  
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
er halte dich in seinen Händen,  
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Anmerkung: Nach 40 Jahren sind nach irischem Recht die Schulden aufgehoben.

oder

### Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand<sup>6</sup>

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;  
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.  
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;  
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?  
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?  
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.
2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,  
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.  
Hast du mit Namen mich in deine Hand,  
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?  
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?  
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?
3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit  
und das mich führt in deinen großen Frieden.  
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,  
und lass mich unter deinen Kindern leben.  
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.  
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

---

<sup>6</sup> Gotteslob 422 »Ik sta voor U« von Huub Oosterhuis 1966,  
Übersetzung: Lothar Zenetti 1973



## Literarische Impulse /Gedichte ohne ausdrückliche religiöse Deutung

Abschied heißt: loslassen

Abschied heißt: danke sagen

Abschied heißt: den Blick zurück auf das, was ist, zugleich den Blick voraus, was kommen wird.

Für den, die, die geht/ der, der geht: die/der Verstorbene/n

(Für den, der bleibt: als Hinterbliebenen)

Für die Gesellschaft, in der sie/er gelebt

Werden wir still, angesichts des Lebens

Hören wir in uns hinein, was der Tod eines Menschen uns sagt

Gehen wir unseren Weg weiter, angesichts des Todes in unser Leben, voller Hoffnung:

Für sie/ ihn.

(für die, die zurückbleiben als Hinterbliebene)

Für uns, die wir in der gleichen Gesellschaft leben.<sup>7</sup>

### und/oder

#### Der Tod der Geliebten<sup>8</sup>

Er wusste nur vom Tod was alle wissen:

Dass er uns nimmt und in das Stumme stößt.

Als aber sie, nicht von ihm fortgerissen,

nein, leis aus seinen Augen ausgelöst,

hinüberglied zu unbekanntem Schatten,

und als er fühlte, dass sie drüben nun

wie einen Mond ihr Mädchenlachen hatten

und ihre Weise wohlzutun:

da wurden ihm die Toten so bekannt,

als wäre er durch sie mit einem jeden

ganz nah verwandt; er ließ die andern reden

und glaubte nicht und nannte jenes Land

das gutgelegene, das immersüße –

Und tastete es ab für ihre Füße.

### oder

#### Aus einem jüdischen Gebetbuch<sup>9</sup>

Beim Aufgang der Sonne

und bei ihrem Untergang

erinnern wir uns an sie;

Beim Wehen des Windes

und in der Kälte des Winters

erinnern wir uns an sie;

Beim Öffnen der Knospen

und in der Wärme des Sommers

---

<sup>7</sup> Werner Gutheil

<sup>8</sup> Rilke, Rainer Maria: Der Tod der Geliebten. In: Neue Gedichte. Der neuen Gedichte anderer Teil. Berlin: Holzinger Verlag 2016.

<sup>9</sup> „Tore des Gebets“, Reformiertes Jüdisches Gebetsbuch, Wenn das Leben mit dem Tod beginnt. Hannover: Elwin Staude Verlag 1994.

erinnern wir uns an sie;  
Beim Rauschen der Blätter  
und in der Schönheit des Herbstes  
erinnern wir uns an sie;  
Zu Beginn des Jahres und wenn es zu Ende geht, erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir müde sind  
und Kraft brauchen,  
erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir verloren sind  
und krank in unserem Herzen  
erinnern wir uns an sie;  
Wenn wir Freude erleben,  
die wir so gern teilen würden  
erinnern wir uns an sie;  
So lange wir leben,  
werden sie auch leben,  
denn sie sind nun ein Teil von uns,  
wenn wir uns an sie erinnern.

oder

Herbst<sup>10</sup>

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

oder

Wer weiß<sup>11</sup>

Wir kommen, wer weiß, woher.  
Wir gehen, wer weiß, wohin.  
Wir sind wie die Welle im Meer  
allein und doch darin.  
Wir sind wie das Licht ein Teilchen  
und ebenso ein Strahl.  
Wir sind auf der Erde ein Weilchen  
und vielleicht ein ums andere Mal.  
Wer weiß, woher wir gekommen,  
wer weiß, wohin wir gehen?  
Es bleibt für uns verschwommen,  
bis wir selbst am Ende stehen.

oder

---

<sup>10</sup> Rilke, Rainer Maria: Die Gedichte. Frankfurt: Insel Taschenbuch 1998.

<sup>11</sup> Eggert-Schwarten, Renate: Passende Gedichte: Diverse Verse für spezielle Fälle. 2007.

## Beginn des Ende<sup>12</sup>

Ein Punkt nur ist es, kaum ein Schmerz,  
Nur ein Gefühl, empfunden eben;  
Und dennoch spricht es stets darein,  
Und dennoch stört es dich zu leben.

Wenn du es andern klagen willst,  
So kannst du's nicht in Worte fassen.  
Du sagst dir selber: "Es ist nichts!"  
Und dennoch will es dich nicht lassen.

So seltsam fremd wird dir die Welt,  
Und leis verlässt dich alles Hoffen,  
Bist du es endlich, endlich weißt,  
Dass dich des Todes Pfeil getroffen.

oder

## Altes Lied<sup>13</sup>

Du bist gestorben und weißt es nicht,  
Erloschen ist dein Augenlicht,  
Erblichen ist dein rotes Mündchen,  
Und du bist tot, mein totes Kindchen.

In einer schaurigen Sommernacht  
Hab ich dich selber zu Grabe gebracht;  
Klaglieder die Nachtigallen sangen,  
Die Sterne sind mit zur Leiche gegangen.

Der Zug, der zog den Wald vorbei,  
Dort widerhallt die Litanei;  
Die Tannen, in Trauermäntel ver mummet,  
Sie haben Totengebete gebrummet.

Am Weidensee vorüber gings,  
Die Elfen tanzten inmitten des Rings;  
Sie blieben plötzlich stehen und schienen  
Uns anzuschauen mit Beileidsmienen.

Und als wir kamen zu deinem Grab,  
Da stieg der Mond vom Himmel herab.  
Er hielt eine Rede. Ein Schluchzen und Stöhnen,  
Und in der Ferne die Glocken tönen.

oder

## Schwanenlied<sup>14</sup>

Wenn die Augen brechen,  
Wenn die Lippen nicht mehr sprechen,  
Wenn das pochende Herz sich stillt  
Und der warme Blutstrom nicht mehr quillet:

---

<sup>12</sup> Storm, Theodor: Gedichte. Frankfurt: Insel Taschenbuch 1983

<sup>13</sup> Heine, Heinrich: Altes Lied. In: Gedichte in zeitlicher Folge. Frankfurt: Insel Taschenbuch 1997

<sup>14</sup> Brentano, Clemens: Schwanenlied. In: Gedichte. Stuttgart: Reclam 1986.

Oh, dann sinkt der Traum zum Spiegel nieder,  
Und ich hör der Engel Lieder wieder,  
Die das Leben mir vorübertrugen,  
Die so selig mit den Flügeln schlugen  
Ans Geläut der keuschen Maiesglocken,  
Dass sie all die Vöglein in den Tempel locken,  
Die so süße, wild entbrannte Psalmen sangen,  
Dass die Liebe und die Lust so brünstig rangen,  
Bis das Leben war gefangen und empfangen;  
Bis die Blumen blühten;  
Bis die Früchte glühten  
Und gereift zum Schoß der Erde fielen,  
Rund und bunt zum Spielen;  
Bis die goldnen Blätter an der Erde rauschten  
Und die Wintersterne sinnend lauschten,  
Wo der stürmende Sämann hin sie säet,  
Daß ein neuer Frühling schön erstehet.  
Stille wird's, es glänzt der Schnee am Hügel,  
Und ich kühl im Silberreif den schwülen Flügel,  
Möcht ihn hin nach neuem Frühling zücken,  
Da erstarret mich ein kalt Entzücken -  
Es erfriert mein Herz, ein See voll Wonne,  
Auf ihm gleitet still der Mond und sanft die Sonne,  
Unter den sinnenden, denkenden, klugen Sternen  
Schau ich mein Sternbild an in Himmelsfernen;  
Alle Leiden sind Freuden, alle Schmerzen scherzen,  
Und das ganze Leben singt aus meinem Herzen:  
Süßer Tod, süßer Tod  
Zwischen dem Morgen- und Abendrot!

oder

Stufen<sup>15</sup>

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
Uns neuen Räumen jung entgegenenden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...

---

<sup>15</sup> Hesse, Hermann: Stufen. In: Ausgewählte Gedichte. Berlin: Insel Taschenbuch 2011

Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

oder

### Ich lebe mein Leben<sup>16</sup>

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,  
aber versuchen will ich ihn.  
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,  
und ich kreise jahrtausendlang;  
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm  
oder ein großer Gesang.

## Biblische Texte

Hinweis: Bitte nur einen Text auswählen

### Altes Testament

#### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.  
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.  
Meine Lebenskraft bringt er zurück; er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.  
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.  
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, über-  
voll ist mein Becher.  
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn für lange Zeiten.

oder

#### Jesaja 41,8-10

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir  
Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme meines Freundes Abraham:  
Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht, ich habe dich erwählt und dich nicht verworfen. Fürchte  
dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht,  
ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten.

### Neues Testament

#### Apostelgeschichte 2, 14.22b-28

Du zeigst mir die Wege zum Leben  
Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden  
und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!  
Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubig hat durch Machttaten, Wunder und

---

<sup>16</sup> Rilke, Rainer Maria: Ich lebe mein Leben. In: Die Gedichte. Frankfurt: Insel Taschenbuch 1998

Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

oder

### Erster Brief an die Korinther 15,20-23

In Christus werden alle lebendig gemacht werden

Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.

oder

### 2 Kor 4,14-5,1

Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch vor sich stellen wird.

Alles tun wir eurentwegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen zur Verherrlichung Gottes.

Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert.

Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit,

uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare blicken;

denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

oder

### 2 Kor 5,1.6-10

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben,

solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein.

Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen, ob wir daheim oder in der Fremde sind.

Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden,

damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat.

oder

## **Erster Brief an die Thesalonischer 4, 13-18**

Wir werden immer beim Herrn sein

Wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

oder

## **Erster Brief des Johannes 3,1-2**

Wir werden Gott sehen, wie er ist

Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

oder

## **Evangelien**

### **Evangelium nach Matthäus 11,25-30**

Kommt alle zu mir Ich werde euch Ruhe schaffen

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das den Weisen und Klugen verborgen und den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

oder

### **Evangelium nach Johannes 10,14-15.27-29**

Niemand wird sie meiner Hand entreißen

Christus spricht: Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.

## **4. Ritual vor dem Absenken**

### **Mit Gottesbezug**

Wir übergeben die Verstorbene/ den Verstorbenen ... der Erde.

Der Mensch wurde in der Schöpfung von ihr genommen, so kehrt er zurück zu ihr.

Sein Wesen, die Seele aber kehrt zu Gott, wo der Lebensatem hergeschenkt wurde.

So sei gesegnet dieser Weg hin zu Gott, in die Ewigkeit ins Paradies<sup>17</sup>

oder

### Mit Naturbezug

Der Mensch geht zurück in den Kreislauf der Welt.  
Was von ihm bleibt kehrt zur Erde zurück.  
Wir wollen uns verneigen, vor dem, was gewesen.  
Wollen Abschied nehmen, von ihr/ von ihm als Familie/Freunde/Gesellschaft  
So übergeben wir das, was ihn als Mensch gezeigt hat, der Erde.<sup>18</sup>

oder

### ökumenisch

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,  
die heiligen Märtyrer dich begrüßen  
und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.  
Die Chöre der Engel mögen dich empfangen,  
und durch Christus, der für dich gestorben,  
soll ewiges Leben dich erfreuen.<sup>19</sup>

### Variation

Ins Paradies geleite dich der Engel Chor,  
bei deiner Heimkehr nehme dich auf der Märtyrer Schar,  
und sie führe dich heim in die heilige Stadt Jerusalem.  
Der Chor der Engel nehme dich auf,  
und mit Lazarus, dem vormals armen,  
gebe dir Gott den ewigen Frieden.<sup>20</sup>

oder

### Christlich

Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von Name... Dieser Tod erfüllt die Angehörigen und viele uns mit Schmerz. Wir alle möchten zum Ausdruck bringen, dass wir an ihrer Trauer mittragen. Als Christen leben wir aus dem Glauben, dass der Tod nicht Ende, sondern Beginn eines neuen Lebens ist.<sup>21</sup>

oder

### Alte traditionelle Version

Von der Erde bist du genommen und zur Erde kehrst du zurück, der Herr wird dich auferwecken bei der Auferweckung der Toten. Nimm hin Erde, was dein ist, der Herr nehme was sein ist.

oder

---

<sup>17</sup> Werner Gutheil

<sup>18</sup> Werner Gutheil

<sup>19</sup> Gotteslob 515: Die Kirchliche Begräbnisfeier

<sup>20</sup> Werner Gutheil

<sup>21</sup> nach Die kirchliche Begräbnisfeier: Manuale. Trier : Liturgisches Institut S. 40



## Christlich

Johannes 11,25

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.

## und/oder

Römer 14, 8

Leben wir, so leben wir dem Herrn;  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Ob wir nun leben, ob wir nun sterben,  
wir gehören dem Herrn.

## und/oder

Johannes 8,12

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt,  
wer mir nachfolgt,  
der wird nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.

## und/oder

## Christlich/evangelisch

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.  
In dieser Hoffnung bringen wir den Leib unserer Schwester/ unseres Bruders in Christus  
*Name* zu seiner Ruhestätte.  
Der Herr behüte unseren/ euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Hinweis: Es folgt das Absenken des Sarges/der Urne

## 5. Fürbitten/Gute Wünsche/Allgemeine Gebete

### Christlich

Beten wir zu Gott, der Herr über Leben und Tod:  
Für die/den Verstorbene/n...., lass sie mit ihrem/ seinem Leben abschließen, damit sie/er das  
neue, ewige Leben in Empfang nehmen kann.  
(Gott des Lebens: wir bitten dich erhöre uns.)

Schenke ihr/ ihm den Frieden dort, wohin Ihre/ seine Seele gegangen ist.  
(Gott des Lebens: wir bitten dich erhöre uns.)

Gib denen, die um diesem Verstorbenen trauern Ruhe und den Mut sich dem eigenen Leben wie-  
der zuzuwenden.  
(Gott des Lebens: wir bitten dich erhöre uns.)

Lass uns als Gemeinschaft der Lebenden erkennen, dass der Tod nicht das Ende des Lebens ist,  
sondern aus der Hoffnung auf ein Wiedersehen leben.

(Gott des Lebens: wir bitten dich erhöre uns.)<sup>22</sup>

**oder**

### **Allgemein**

Angesichts des Todes von .... Wollen wir Hoffnung haben:  
Dass sie/er dieses Leben so gelebt hat, wie es für sie/ihn gut war.

Dass sie/ er aus diesem Leben in Würde und Dankbarkeit gegangen ist.

Dass sie/ er eine Hoffnung hatte, die über diese Wirklichkeit hinausgeht.

Dass sie/ er in Dankbarkeit sein Leben beenden konnte.

Dass sie/ er ebenso eine Hoffnung hatte, dereinst jene zu treffen, die ihr/ ihm vorausgegangen sind.

**und**

### **Christlich**

So wollen wir das Gebet sprechen, das die Christen seit fast 2000 Jahren miteinander beten:

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

Hinweis: Das *Vater unser* kann auch gesprochen werden von Muslimen als gemeinsame Hinwendung zu Gott.

**und (besonders wenn katholisch) – ggf. auch ganz zum Schluss der Feier**

### **Katholisch**

Gegrüßet seist du, Maria,  
voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir,  
du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,  
Jesus. -  
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

---

<sup>22</sup> Werner Gutheil

## 6. Segenswünsche

### Irischer Segenswunsch für Verstorbene<sup>23</sup>

Geh voran!  
Mögen die Sonnenstrahlen dich zart locken,  
möge der Wind dich sanft vorantreiben;  
mögen Regentropfen leicht auf dein Haupt fallen.  
Ich blicke dir nach!  
Möge der Sonnenschein  
dein Herz erleuchten.

Möge der Windhauch  
die Lasten der Vergangenheit hinwegwehen.  
Möge der Regen  
dich aufatmen lassen

Ich begleite dich mit meinen Segenswünschen.  
Mögen ein Engel Gottes dich empfangen  
Mögen Engelscharen ein Willkommenslied anstimmen,  
Möge Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe.  
Geh voran!  
Ich blicke dir nach!  
Ich bleibe bei dir mit meinen Segenswünschen.

oder

### Zusage mit Gottesbezug (an den Verstorbenen gerichtet)<sup>24</sup>

Du gehst nun einen Weg,  
den keiner von uns kennt.

Auch du weißt nicht,  
wohin der Weg dich führt.

Das Ziel ist unbekannt,  
doch du bist nicht allein.

Gott wird stets vor dir sein,  
um dir den Weg zu zeigen,  
wenn du ihn aus den Augen verlierst.  
So wirst du nicht in die Irre gehen.

Gott wird an deiner Seite sein,  
um dich zu stützen,  
wenn dir der Weg zu schwer wird.  
So wirst du nicht fallen.

Gott wird hinter dir sein,  
um dich zu bewahren,  
wenn dir Gefahr droht.  
So wirst du vor Bösem sicher sein.

---

<sup>23</sup> Werner Gutheil in Anlehnung an eine anonyme Internetquelle (<https://www.rehakids.de/phpBB2/ftopic104514.html>) [28.6.2018]

<sup>24</sup> Werner Gutheil

Gott wird unter dir sein,  
um dich zu tragen,  
wenn deine Kraft versiegt.

So wirst du dein Ziel erreichen.  
Angekommen in der Ewigkeit,  
wird Gott stets über dir sein,  
um dich zu segnen.

Täglich wirst du seine Nähe spüren.  
So wirst du in Frieden leben.  
(Der Herr segne deinen Ausgang und deinen Eingang von nun an bis in alle Ewigkeit.  
Amen.)

oder

### Variante ohne direkten Gottesbezug an den Verstorbenen gerichtet<sup>25</sup>

Du gehst nun einen Weg,  
den keiner von uns kennt.

Auch du weißt nicht,  
wohin der Weg dich führt.

Das Ziel ist unbekannt,  
doch du bist nicht allein.

Andere Menschen sind ihn gegangen, deshalb werden sie stets vor dir sein,  
um dir den Weg zu zeigen,  
wenn du ihn aus den Augen verlierst.  
So wirst du nicht in die Irre gehen.

Andere Menschen sind an deiner Seite,  
um dich zu stützen,  
wenn dir der Weg zu schwer wird.  
So wirst du nicht fallen.

Andere Menschen werden hinter dir sein,  
um dich zu bewahren,  
wenn dir Gefahr droht.  
So wirst du vor Bösem sicher sein.

Andere Menschen werden tragend unter dir sein,  
um dich zu auffangen,  
wenn deine Kraft versiegt.

So wirst du dein Ziel erreichen.  
Angekommen in dem, was die Menschen Ewigkeit nennen,  
wo der Himmel stets über dir sein wird,  
um für dich offenen zu sein.

Immer wirst du dort Nähe spüren.  
So wirst du in Frieden leben.  
(Deinen Ausgang wird zum Eingang von nun an bis in alle Ewigkeit.)

---

<sup>25</sup> Werner Gutheil

oder

### Segensgebet mit Gottesbezug<sup>26</sup>

Gott sei vor dir,  
um dir zu zeigen,  
wie du in die unbekannte Zukunft gehen kannst.

Gott sei neben dir,  
um dich in die Arme zu schließen,  
wenn du nicht weiter magst.

Gott sei hinter Dir,  
um dich zu bewahren  
und dir den Rücken zu stärken.

Gott sei unter Dir,  
um dich aufzufangen,  
damit du nicht ins Bodenlose fällst.

Gott sei in Dir,  
um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist.

Gott sei um Dich herum,  
um dich zu verteidigen,  
wenn andere dich bedrängen.

Gott sei über dir,  
um dich liebevoll zu segnen.

So möge uns der dreifaltige und liebevolle Gott segnen: der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

oder

### Variante ohne direkten Gottesbezug<sup>27</sup>

Hoffnung sei vor dir,  
um dir zu zeigen,  
wie du in die unbekannte Zukunft gehen kannst.

Stärke sei neben dir,  
um dich in die Arme zu schließen,  
wenn du nicht weiter magst.

Zuversicht sei hinter Dir,  
um dich zu bewahren  
und dir den Rücken zu stärken.

Haltung sei unter Dir,  
um dich aufzufangen,  
damit du nicht ins Bodenlose fällst.

---

<sup>26</sup> Werner Gutheil in Anlehnung an einen irischen Reisesegen mdl. überliefert.

<sup>27</sup> Werner Gutheil

Trost sei in Dir,  
um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist, weil du diese Welt verlassen hast .

Schutz sei um Dich herum,  
um dich zu verteidigen,  
wenn der Tod dich bedrängen.

Perspektive sei über dir,  
um dich liebevoll in die andere Wirklichkeit zu begleiten.

So sei bei dem, der geht und bei uns: Hoffnung, Stärke, Zuversicht, Haltung, Trost, Schutz  
und eine neue Perspektive.

## 7. Abschied/Segensbitte

**Irische Segenswünsche für Hinterbliebene – als Sendung und Trost – ohne direkten Gottesbezug<sup>28</sup>**

Vergiss die Träume nicht,  
wenn die Nacht wieder über dich hereinbricht  
und die Dunkelheit dich wieder  
gefangen zu nehmen droht.

Noch ist nicht alles verloren.  
Deine Träume und deine Sehnsüchte  
tragen Bilder der Hoffnung in sich.

Deine Seele weiß,  
dass in der Tiefe Heilung schlummert  
und bald in dir ein neuer Tag erwacht.

Ich wünsche dir,  
dass du die Zeiten der Einsamkeit  
nicht als versäumtes Leben erfährst,  
sondern dass du beim Hineinhorchen in dich selbst  
noch Unerschlossenes in dir entdeckst.

Ich wünsche dir,  
dass dich all das Unerfüllte  
deines Lebens nicht erdrückt,  
sondern dass du dankbar sein kannst  
für das, was dir an Schönerem gelingt.

Ich wünsche dir, dass all deine Traurigkeiten  
nicht vergeblich sind,  
sondern dass du aus der Berührung  
mit deinen Tiefen auch Freude  
wieder neu erleben kannst.

**oder**

Der HERR segne dich und behüte uns  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig  
Der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden

So mögen verbunden sein Himmel und Erde und wir Menschen untereinander und Segen  
erbitten:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.<sup>29</sup>

---

<sup>28</sup> Vgl. <https://trauer-bielefeld.de/2015/03/12/irischer-segen/> [28..6.2018]

<sup>29</sup> Werner Gutheil, in Anlehnung an den Aaron-Segen Num 6, 24-26

## Lieder

### Katholisch

#### Segne du, Maria<sup>30</sup>

1. Segne du, Maria, segne mich Dein Kind.  
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,  
|: Laß in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn! :|
2. Segne du, Maria, alle die mir lieb,  
deinen Muttersegen ihnen täglich gib!  
Deine Mutterhände breit auf alle aus,  
|: Segne alle Herzen, segne jedes Haus! :|
3. Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,  
gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.  
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern;  
|: sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern. :|
4. Segne du, Maria, unsre letzte Stund!  
Süße Trostesworte flüstre dann dein Mund.  
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,  
|: Bleib im Tod und Leben unser Segen du! :|

#### So nimm denn meine Hände<sup>31</sup>

1. So nimm denn meine Hände / und führe mich  
bis an mein selig Ende / und ewiglich.  
Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt:  
wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.
2. In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz  
und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz.  
Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind:  
es will die Augen schließen / und glauben blind.
3. Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht,  
du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht:  
so nimm denn meine Hände / und führe mich  
bis an mein selig Ende / und ewiglich!

---

<sup>30</sup> Text: Cordula Wöhler 1870; Vgl. GL 535

<sup>31</sup> Text: Juli Hausmann 1862; Siehe GL 855



## Kontakt zu den Autoren

### **Prof. Dr. theol. habil. Richard Hartmann**

Theologische Fakultät Fulda  
Eduard-Schick-Platz 2, 36037 Fulda  
Tel.: 0661 / 3802720  
Email: [hartmann@thf-fulda.de](mailto:hartmann@thf-fulda.de)

### **Pfarrer Werner Gutheil**

Diözesanseelsorger für Trauernde Bistum Fulda  
Zentrum für Trauernde  
Rhönstraße 8, 63450 Hanau  
Tel.: 06181 / 87579  
Email: [werner.gutheil@trauern-warum-allein.de](mailto:werner.gutheil@trauern-warum-allein.de)

### **Daniela Manke**

Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.  
Projektleitung Trauergeleit  
Ressort Soziale Dienste/Gemeindec Caritas  
Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda  
Tel.: 0661 / 2428-170/ -111  
Email: [info@trauergeleit.de](mailto:info@trauergeleit.de)

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Veröffentlichung „Trauergeleit“!

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter [info@trauergeleit.de](mailto:info@trauergeleit.de)

Trauer  
geleit

## Bild- und Textrechte

Gotteslob : Katholische Gebet- und Gesangbuch Ausgabe für das Bistum Fulda / herausgegeben von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und dem Bischof von Bozen Brixen. Stuttgart: Katholische Bibelanstalt GmbH, 2013.

Die Bibeltexte sind der revidierten Einheitsübersetzung entnommen. Wir danken der Katholischen Bibelanstalt GmbH für die Abdruckrechte.

Werner Gutheil	Begrüßung S. 12, Biographischer Impuls, S.12, Gedanke/Gebet S. 13  Weitere Texte und Gebete, nachgewiesen in den Fußnoten
Georg Thurmair	„Wir sind nur Gast auf Erden...“, Nr. 505 Aus: Neus Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2014
Huub Oosterhuis / Lothar Zenetti	„Ich steh vor dir mit leeren Händen...“, Nr. 422.
Verlag Strube Verlag, München	Möge die Straße (Autor Markus Pytlik)
Renate Eggert- Schwarten	„Wer weiß“ Renate Eggert-Schwarten (Autorin) <a href="http://www.passende-gedichte-finden.de">www.passende-gedichte-finden.de</a> / Passende Gedichte, 2. Auflage 2009

## Weiterführende Literatur

[www.trauergeleit.de](http://www.trauergeleit.de)

Website des **Projektes Trauergeleit**

[www.trauern-warum-allein.de](http://www.trauern-warum-allein.de)

Die **Trauerseelsorge im Bistum Fulda** bietet Begleitung, Gespräch und Hilfe nach dem Tod eines lieben Menschen, in der gegenwärtigen Situation der Trauer und auch darüber hinaus an. Im Dialog mit einem Seelsorger oder auch im Kontakt mit anderen Menschen, die ebenfalls mit der dem „Loslassen-Müssen“ Erfahrungen machen.

<http://bv-trauerbegleitung.de>

Der **Bundesverband Trauerbegleitung e. V.** ist in Deutschland der Dachverband für Trauerbegleitung und versteht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr für Trauernde, Trauerbegleitende und Menschen in Lehre und Forschung zu Trauer.

# Impressum

## **Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.**

Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda

Tel: 0661 / 2428-0

Email: [info@caritas-fulda.de](mailto:info@caritas-fulda.de)

www: [www.dicvfulda.caritas.de](http://www.dicvfulda.caritas.de)

2. Auflage 2018

Redaktion: Daniela Manke

Layout: Daniela Manke, Frederike Weß

1. Auflage 2014

Redaktion: Ewald Vogel

Layout: Ewald Vogel